

Jahresbericht 2013 des Präsidenten

Liebe Parteimitglieder, lieber Sympathisanten, liebe Gäste

Es gibt 2 Gründe für mich, den Jahresbericht 2013 nicht allzu lang zu machen:

- es ist nicht viel Ausserordentliches geschehen
- die Traktandenliste des Parteitages ist lange und ich möchte nicht Eure Geduld bis zum Abschluss noch länger strapazieren.

Was ist wirklich passiert bei uns? Wiederum haben viele hinter den Kulissen viel gearbeitet: im Sekretariat, in der GL, in der Fraktion, in Kommissionen im Landrat, im Landratssaal, in Gemeinderatssitzungen, in Gerichtssälen, im Gemeindeparlament in Glarus Nord, am SP-Beizli vor der Landsgemeinde, an SP-Schweiz-Anlässen, , etc. etc. Aber ich frage mich wieder wie schon letztes Jahr:

Hat man viel davon in der wahrgenommen?

Ja - hie und da. Die meisten normal interessierten Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben von uns kantonalen SP-lern nicht viel gehört. Vielleicht die grösste Resonanz hatten wir wegen einer Kleiderdiskussion.

Dennoch glaube ich, dass es ein gutes, erfolgreiches Jahr war:

- Wir hatten nur eine Matinée - dafür eine gute - zum Thema Steuern. Leider war der Publikumsaufmarsch nur bescheiden trotz guter Mischung aus externen und internen Referenten.
- Wir hatten am Landsgemeindesamstag wiederum viel Aufmerksamkeit mit unserem Beizli mitten im Flohmarkt in Glarus - leider war der finanzielle Beitrag (trotz grossem Einsatz v.a. von Martha, Hans und Reni) für die Parteikasse bescheiden. So geben wir uns mit dem Beitrag zur Volksnähe der SP zufrieden: Wir zeigten, dass wir da sind, dass wir auch ganz normale Menschen sind und dass wir gerne uns den Diskussionen auf der Strasse stellen.
- An der Landsgemeinde selbst hatten wir wiederum gute Auftritte von verschiedenen von uns. Leider waren wir aber trotz guten Voten von uns weder bei den Steuern noch beim Mietrecht in unserem Sinne erfolgreich. Steuern und Steuersenkungen und Erwartungen an mögliche grosse Zuzüger sind immer noch heilig. Immerhin konnte die unsägliche Mundart-Kindergarten-Diskussion klar - auch dank unserer Regierungsrätin Christine Bickel - klar erledigt werden.
- Und mit unserer Landsgemeindezeitung - organisiert v.a. durch Martin Bilger - haben wir wieder Aufmerksamkeit erreicht, die unsere Konkurrenten noch immer versuchen zu kopieren.

- Gehört hat man uns aber auch dank den Vorberichten zu den Landratsgeschäften, die Jacques und Martin versuchten, in den Medien zu platzieren.

National waren wir unterschiedlich erfolgreich seit dem letzten Parteitag:

- Die Abzockerinitiative fand Zustimmung des Soveräns - wir hatten dazu einen spannenden Anlass mit Martin Landolt und mit Andy Tschümperlin. Interessant ist, dass in der jetzigen 1:12-Diskussion die Bürgerlichen betonen, unsere Regelung sei ja gar nicht nötig - da dank Minder ja alles gut geregelt ist - obwohl sie auch gegen diese Vorlage waren....
- Das Raumplanungsgesetz wurde klar angenommen. Langfristig ist das sicher ein wichtiger Erfolg.
- Am gleichen Abstimmungswochenende wurde dafür der Familienartikel abgelehnt - er ging irgendwie im Abstimmungskampf vergessen und niemand hat sich vehement dafür eingesetzt - etwas das ähnlich auch im November wieder passieren könnte. Das von uns vertretene offene Familienmodell scheint noch nicht von allen akzeptiert zu sein.
- Die Verschärfung des Asylgesetzes konnten wir nicht verhindern. Ob bei den jetzigen Plänen in Elm alle Glarner für dieses Gesetz stimmen würden, das befristete nationale Asyl-Zentren ohne Mitsprache des Kantons zulässt, bin ich nicht sicher. St. Florianspolitik lässt jedenfalls grüssen.
- Noch präsent ist uns die Abstimmung über die Tankstellenshops. Die Leute wollen offenbar immer einkaufen können - wer dafür arbeiten muss, wird möglichst ausgeblendet.
- Die Wehrpflicht-Abschaffungs-Initiative hat uns zumindest einen spannenden Parteitag gebracht.
- Was die jetzigen Abstimmungen bringen werden, wissen wir heute noch nicht - aber jedenfalls hat mit der 1:12-Initiative Marco grosse nationale Bekanntheit erreicht. Toll. Und auch im Kanton hatten wir erfolgreiche Auftritte - mit grösserer Resonanz bei Auftritten bei unseren bürgerlichen Konkurrenten als wenn wir selbst auf die Strasse gingen.

Und seit einem halben Jahr sind wir im Hintergrund und mit allen Gremien der Partei am Vorbereiten der Wahlen des kommenden Jahres. Mitgeholfen habt auch Ihr dabei - das Resultat haben wir vorhin gesehen. Das richtige Resultat - in Form von Wahlergebnissen erhalten wir dann erst im Februar und im Mai des kommenden Jahres.

Bis dahin braucht es aber noch viel Einsatz von uns allen - nicht nur im Hintergrund. Nein, liebe Mitglieder aber auch liebe Exponenten und jetzigen Vertreter in Landrat, Parlament und Regierung - dafür müssen wir auch auf die

Strasse und in die Zeitungen. Und das erreichen wir nur, wenn wir uns zur Verfügung stellen und aktiv sind.

Für diejenigen, die nicht aktiv sein wollen oder können - haben wir immerhin eine Lösung: unsere Parteikasse ist leer! Für Wahlkämpfe steht nur knapp Geld zur Verfügung. Vor Jahren wurden höhere Mitgliederbeiträge abgelehnt mit der Versprechung: wenn es dann Geld braucht, kommt das durch Spenden schon rein - das wäre jetzt jedenfalls der Moment. Darum versenden wir noch dieses Jahr Einzahlungsscheine!

Also: ein interessantes Jahr haben wir hinter uns - aber ein entscheidendes vor uns. Darum sind wir auf Eure Hilfe angewiesen:

- durch Mithelfen für Strassenaktionen, Plakataktionen, Briefkastenaktionen,
- aber auch beim im Bekanntenkreis Werbung machen und SP-Standpunkte vertreten und im Leserbrief-Schreiben, etc.
- oder dann halt durch finanzielle Hilfe, damit mehr Inserate und Flyer verteilen können.

Ich möchte allen danken, die im vergangenen Jahr mitgeholfen haben öffentlich oder hinter den Kulissen und jetzt schon danke ich allen für Ihre Beiträge im kommenden Jahr!

Thomi Kistler, im November 2013